

## I. Ansprache

von Herrn Regierungschef **Alexander Frick**,  
gehalten am 16. März 1949 in Eschen.

**Durchlauchtigstes Fürstenpaar,  
Euer Excellenz Herr Landesbischof,  
hochverehrte Ehrengäste!**

Die fürstliche Regierung hat Sie auf heute nach Eschen eingeladen, um eines wichtigen historischen Ereignisses zu gedenken, das sich vor genau 250 Jahren auf dem nahen Bändererhügel abspielte. Es war das die erste Huldigung der Unterländer an das Fürstenhaus derer von Liechtenstein.

Hört der Liechtensteiner das Wort Huldigung, so schweben ihm sofort die Erbhuldigungen an die Fürsten Franz und Franz Josef vor Augen, jene herzerhebenden, spontanen Kundgebungen oben bei der altersgrauen Burg Vaduz. Es wäre indessen eine arge Verkennung der geschichtlichen Tatsachen, wenn wir die Huldigung, zu deren Gedenken wir heute versammelt sind, auf die gleiche Ebene stellen würden, wie die Huldigungen des 20. Jahrhunderts, denn es sind da sehr wesentliche Unterschiede festzustellen. Während an den letzten Erbhuldigungen sozusagen das ganze Volk, Männer und Frauen, Kinder und Greise, spontan aus innerstem Antrieb sich einfand, waren vor 250 Jahren nur die männlichen Untertanen eingeladen, "mit ihrem Untergewehr angetan", morgens 9 Uhr auf dem Bändererhügel zu erscheinen. Von der hellen Begeisterung, der treuen Anhänglichkeit und der großen Verehrung, wie wir diese vor allem bei der Huldigung an den Fürsten Franz Josef erleben konnten, war vor 250 Jahren noch keine Spur. Wir wissen aus dem amtlichen Protokoll von 1699, daß programmgemäß der Huldigungs-